

# Ergebnisse des EU-Fischereirates zum Europäischen Aal

*Der EU-Fischereirat verabschiedete nach langen, schwierigen und fast über zwei Jahre gehenden Verhandlungen am **11. Juni 2007** in Luxemburg unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft den Vorschlag für eine Verordnung des Rates mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals.*

Mit dem unter Leitung von Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer gefundenen einvernehmlichen Kompromiss werden folgende wichtige Schritte zur Erholung des Aalbestandes eingeleitet:

Die Mitgliedstaaten der EU haben bis zum 31.12.2008 Managementpläne für die jeweiligen Flusseinzugsgebiete zu erarbeiten und der EU-Kommission zur Billigung vorzulegen. Legen die Mitgliedstaaten bis zu diesem Datum keine Managementpläne vor oder werden diese von der EU-Kommission nicht akzeptiert, gilt unmittelbar ein 15-tägiges Fangverbot für Aale pro Monat.

Im Rahmen der Managementpläne ist ein festes Ziel für die Abwanderung adulter Aale (sog. Blankaale) in die Laichgründe der Sargassosee vorzugeben.

Der Anteil der gefangenen Glasaale, der für Wiederbesatzmaßnahmen in europäischen Gewässern zur Verfügung gestellt werden muss, soll schrittweise - beginnend mit 35 % - auf 60 % bis 2013 angehoben werden. So stehen für Besatzmaßnahmen die notwendigen Glasaalmengen zur Erholung des Bestandes zur Verfügung.

Die EU-Kommission wird allerdings die Preisentwicklung auf diesem Markt für Glasaale jährlich analysieren und soll im Falle bedeutender Preiseinbrüche geeignete Maßnahmen ergreifen, wozu auch die vorübergehende Aussetzung der Steigerungsraten beim Prozentsatz der für den innereuropäischen Besatz vorgesehenen Glasaalanteil gehören kann.

# Aal- Managementpläne

können unter anderem folgende Maßnahmen umfassen:

- Reduzierung der kommerziellen Fangtätigkeit,
- Einschränkung der Sportfischerei,
- Besatzmaßnahmen,
- strukturelle Maßnahmen zur Sicherung der

## Durchgängigkeit von Flüssen

Während ein verringerter Aufstieg an Hindernissen durch Besatzmaßnahmen kompensiert werden kann, ergeben sich bei der notwendigen Abwanderung der Blankaale enorme Probleme durch Kraftwerksturbinen, Schöpfwerke und Kühlwasserentnahmen. Zusammenfassende Studien ergaben, dass pro Kraftwerk je nach den spezifischen Bedingungen (Turbinentyp, Umlaufgeschwindigkeit, Fischlänge u. a.) mit mittleren Schädigungsraten von 30-70 % zu rechnen ist.

### Fischabstieg / Fischschutz



**Fulda: Eine Nacht, eine Tonne tote Fische am 20 mm Rechen!**

**Ca. 50% der noch durchkommenden Aale werden von der Turbine verletzt.**



– Maßnahmen gegen Raubtiere, (Kormorane usw.)

Die Kormoranbestände haben sich in Europa in den letzten Jahrzehnten explosionsartig vermehrt. Kormorane sind obligatorische Fischfresser und haben einen Nahrungsbedarf von ungefähr 450-500 g Fisch pro Tag. Der Einfluss auf die Fisch- und insbesondere die Aalbestände ist regional unterschiedlich einzuschätzen. Obwohl die Thematik umstritten ist, existieren mittlerweile einige Untersuchungen, die darauf hinweisen, dass Kormorane auch im Vergleich zu den Erträgen der Binnenfischerei durchaus erhebliche Mengen an Aalen entnehmen. Eine erste, sehr grobe Abschätzung des Kormoranfraßdrucks auf Aale auf europäischer Ebene ergab eine Konsumtion von jährlich etwa 2000-5000 t, also etwa 15-40% der kommerziellen Fänge. Angesichts solcher Zahlen sind die Forderungen aus der Fischerei nach einem europaweiten Kormoranmanagement und einer Reduzierung der Kormoranzahlen nicht verwunderlich.



Einen besonderen Leckerbissen hatte sich dieser Kormoran vor seinem Abschuss geschnappt: Einen prächtigen Aal.



- Verbringung von Blankaalen aus Binnengewässern in Gewässer, aus denen sie ungehindert in die Sargassosee abwandern können.